

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 98 (2023)  
**Heft:** 9

**Vorwort:** Nicht die beste Armee der Welt  
**Autor:** Kienzi, Cécile

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nicht die beste Armee der Welt



Liebe Leserinnen  
und Leser

Als der Chef der Armee in einem Interview mit dem Tagesanzeiger klar sagte, dass die Schweizer Armee im Ernstfall nur wenige Wochen durchhalten würde, war ich nicht verwundert. Wenn wir ehrlich sind, haben wir das schon länger gewusst. Ich war erfreut. Endlich spricht jemand Klartext.

Wir sind nicht die beste Armee der Welt. Verstehen Sie mich nicht falsch, wie machen unseren Job mehr als gut. Aber: Wir können unseren Job noch so perfekt machen – es bringt alles nichts, wenn wir nicht die dazu benötigte Ausrüstung, Infrastruktur und Organisation haben.

Wir kennen die Probleme doch längst: alte, unvollständige Ausrüstung; ungeeignete Trainingsplätze, besonders für den urbanen Kampf; eine Logistik, die extrem verletzlich ist; krasse Unterbestände in den WK-Formationen und vieles mehr.

Endlich scheint es, als hätte dies die Armeeführung auch erkannt. Und darüber bin ich froh. Besonders, da sie bei der Veranstaltung «ISAZ»

vom 17. August (siehe Seite 18 bis 20) ehrlich und deutlich über die Probleme gesprochen hat. Und das Beste: Sie haben einen Plan!

Um diesen Plan nun in die Realität zu transformieren, braucht es uns alle. Die Verantwortung liegt in erster Linie bei jeder Bürgerin und jedem Bürger dieses Landes. Lasst uns die Instrumente, die wir in unserer Demokratie haben, zum Guten nutzen und Voraussetzungen schaffen, damit wir im Krisenfall mehr als nur ein paar Wochen überlebensfähig sind.

Auch die Politik ist gefragt. Es sei in Erinnerung gerufen: Der vom Bundesrat unterstützte Parlamentsbeschluss 22.3374 lautete: «Der Bundesrat wird beauftragt, eine schrittweise Erhöhung der Armeeaussgaben ab 2023 zu beantragen, sodass sie spätestens bis 2030 mindestens 1% des Bruttoinlandprodukts (BIP) betragen.»

Wir, die Angehörigen der Armee, tragen unseren Teil für eine sichere und freie Schweiz bereits bei. Sie sind jetzt am Zug, lieber Bundesrat und liebes Parlament. Wir warten gespannt. Und wir schauen genau hin.

*Cécile Kienzi, Chefredaktorin*